

**Karate** | Taisho-Karateschule Luzern/Kriens/Horw/Altdorf sichert sich an Schweizermeisterschaften Podestplätze

# Nach langer Pause wieder erfolgreich im Einsatz

Magdalena Zurfluh-Bolliger

Nach fast zwei Jahren coronabedingter Pause konnte die Taisho-Karateschule Luzern/Kriens/Horw/Altdorf mit dem Mastercamp an Pfingsten und den Schweizermeisterschaften vom 5. und 6. Juni in Sursee wieder im grösseren Rahmen durchstarten. Die Athletinnen und Athleten der Wettkampfgruppe brannten darauf, sich endlich wieder mit Gleichgesinnten im Turniermodus zu messen. Der Vergleich mit den Karatekas anderer Dojos fehlte, geschweige denn Gegenüberstellungen mit ausländischen Gegnerinnen und Gegnern. Auf den Trainingsvideos konnte man die Aktivitäten des Wettkampfteams zwar periodisch mitverfolgen und staunen ob des Engagements der Trainierenden und der Härte der Einheiten. Trainer Toni Romano forderte seine Leute trotz der Turnierpause, schliesslich ging es darum, nach den gestrichenen und verschobenen Turnieren wieder in alter Form – oder noch besser – auf der Matte zu stehen.

## Mastercamp als Vorbereitung

Die Freude war gross, dass nach dem letztjährigen Unterbruch das Mastercamp über das Pfingstwochenende durchgeführt werden konnte. Obwohl strikte Corona-Massnahmen eingehalten werden mussten, waren es drei äusserst gelungene, produktive Tage. Es wurde in Kleingruppen von 15

Personen trainiert; trotzdem schrieben sich fast 100 Personen in sieben Leistungsgruppen ein. Auf ausländische Gasttrainer und ausländische Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurde diesmal bewusst verzichtet. Dies tat der guten Stimmung keinen Abbruch, im Gegenteil. In den drei Tagen arbeitete man in drei Blöcken. Der erste Block beinhaltete klassisches Karatetraining mit komplexen Abläufen. Toni Romano trainierte mit der Oberstufe neue Techniken, überarbeitete alte Abläufe, analysierte und feilte an Details. Die Unterstufentrainings wurden von Marianne Furrer geleitet, die mit ihren Schützlingen neue Katas einübte und an Unsicherheiten in den Abläufen arbeitete. Mariann Romano als Koordinatorin war zuständig für die gesamte Administration, gab Trainings und nahm Prüfungen ab. Der zweite Block wurde von Bruno Romano gestaltet. Als Experte für Selbstverteidigung de-



Zwei Debütanten mit ihrem Trainer: (von links) Moritz Lüthi, Toni Romano und Maximilian Marx. FOTOS: ZVG

monstrierte er, auf Wunsch der Mitglieder, den Einsatz von Pfefferspray. Den dritten Block instrumentierten die beiden Sportschüler Elio Romano und Moira Dillier. In einem speziellen Parcours ging es darum, bei den Teilnehmern Kondition, Kraft und Reaktion zu fördern. Das Fazit zum Mastercamp war eindeutig: Pure Begeisterung über den Mix und über die zusätzliche Auflockerung durch die Durchmischung der Altersstufen, da erstmalig offiziell Kinder zu den Trainings zu gelassen waren. Als krönender Abschluss fanden am Montagnachmittag die Dan-Prüfungen statt. Bruno Romano, der Bruder von Toni Romano, legte gleich zwei Dan-Prüfungen ab. Den 5. Dan machte er im Karate, den 6. Dan im Combat-Karate. Auch den beiden Unerinnen Emma und Moira Diller sowie Elio Romano konnte man zum 2. Dan gratulieren. Elena Rösch, Sportschülerin in Kriens und Mitglied der Wettkampfgruppe, ist nun 1. Dan-Trägerin.

## Spezielle Stimmung an den Schweizermeisterschaften

Nach zweimaliger Verschiebung konnten die Schweizermeisterschaften 2020 am 5. und 6. Juni dieses Jahres in Sursee durchgeführt werden. Alles an dieser SM war speziell. Aufgrund des strengen Schutzkonzepts konnten – mit den geltenden Einschränkungen bei der Elite – nur Wettkämpferinnen und Wettkämpfer mit einer

Swiss Olympic Talent Card starten. Die Aufwärmrunde vor dem Einsatz musste jeder Karateka allein bestreiten, in die Halle wurden nur gerade jene Kämpfenden mit Coach eingelassen, die an der Reihe waren, Zuschauer oder Eltern mussten draussen bleiben, und den Schiedsrichtern fehlte ob der langen Turnierpause die Routine. Dementsprechend war die Stimmung, so Toni Romano, flach und unmotiviert, was für die Athletinnen und Athleten eine grosse Herausforderung darstellte. Sich in diesem Umfeld erfolgreich zu behaupten, setzte ein gehöriges Mass an Selbstvertrauen und Routine voraus.

## Zweimal Rang 3 am Samstag

Der Samstag brachte die ersten Erfolge für das Taisho-Team. Toni Romano rühmt Moira Dillier und seinen Sohn Elio. Den beiden Kanti-Sportschülern attestiert er eine Topform. Umständehalber kamen beide am Samstag in der ersten



Moira Dillier und Elio Romano klassierten sich beide auf Rang 3 an den Schweizermeisterschaften.

Runde nicht in die Gänge. Nachdem sie realisierten, dass das Aufwärmanko ein veritables Hindernis war, und nachdem sie die Situation analysierten, konnten sie sich umpolen und sich in die Trostrunde retten. Beide sicherten sich verdient den 3. Podestplatz im Kumite Einzel. Moira Dillier in der U21-Kategorie –61 Kilogramm, Elio Romano bei der Elite U21 –84 Kilogramm.

Am Sonntag waren die Jüngeren an der Reihe. Die Horwerin Imana Rösch überzeugte bei ihrem SM-Debüt und sicherte sich den 3. Platz in der Kategorie U12 Leichtgewicht. Für den Luzerner Maximilian Marx, U14 Mittelgewicht, war es ebenfalls die erste SM-Teilnahme. Er startete gut, verlor aber beim Finaleinzug den Rhythmus und musste mit dem 3. Platz zufrieden sein. Sportlerpech hatte Moritz Lüthi, U14 Mittelgewicht, ebenfalls ein SM-Neuling. Er verlor in der zweiten Runde. Da sein Gegner in der dritten Runde verlor, kam Moritz Lüthi in die Trostrunde, konnte sich aber nicht in den 3. Medaillenrang retten. Gemäss Trainer Toni Romano hätte er das Zeug für einen SM-Titel gehabt. Elena Rösch, U16 Schwergewicht, erging es nicht besser. Sie fand den Kampfrhythmus nicht und verlor ihre Fights. Auch Sorin Lamas Docampo, U16 +61 Kilogramm, liess die Konsequenz in seiner Performance vermissen, was wohl auch seiner mangelnden Routine zuzuschreiben war.